

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Graubünden  
**Band:** 110 (2000-2001)  
  
**Rubrik:** Naturforschende Gesellschaft Davos

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Naturforschende Gesellschaft Davos**

## Naturforschende Gesellschaft Davos

### 182. Jahreskongress der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften

18.–21. September 2002 im Kongresszentrum Davos

#### «Wissenschaft und Zauberberg»

Beiträge der Gebirgsforschung zum naturwissenschaftlichen Weltbild

**Der Jahreskongress der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW fand vom 18.–21. September in Davos statt und war im Internationalen Jahr der Berge dem Thema «Wissenschaft und Zauberberg» gewidmet. Ziel des Kongresses war es, aufzuzeigen, was einerseits die Forschung zu einer nachhaltigen Entwicklung des Lebensraumes «Gebirge» beitragen kann, und wie andererseits die Forschung im Gebirge das heutige naturwissenschaftliche Weltbild geprägt hat.**

**Dank der Initiative des Präsidenten der Naturforschenden Gesellschaft Davos NGD gelang es, den Kongress ein weiteres Mal nach Davos zu bringen. Für die Planung und Durchführung des Kongresses zeichnete die NGD denn auch als Hauptverantwortliche. Unterstützt wurde sie dabei von den Davoser Forschungs- und Bildungsinstituten.**

Die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften ist Dachverband der naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften von Astrophysik bis Zellbiologie sowie weiterer Organisationen, welche sich den Naturwissenschaften widmen. Damit ist sie die bedeutendste Plattform der Naturwissenschaften in der Schweiz und vertritt die Interessen von rund 30 000 Mitgliedern. Sinn des SANW-Jahreskongresses ist es, die Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler aller Disziplinen jährlich zu einem Thema von übergeordneter Bedeutung an einem geografischen Ort der Schweiz zu ver-

sammeln. Es soll Raum geben für die disziplinäre Fachdiskussion, im Vordergrund steht aber die Behandlung interdisziplinärer Themen und das Schaffen von Synergien über die Disziplingrenzen hinaus.

#### Die Idee für Davos 02

Bereits fünfmal hatte die SANW ihren Jahreskongress in Davos durchgeführt, nach 1890, 1929 und 1950 das letzte Mal 1981. Die Initiative zum diesjährigen Kongress ergriff der Präsident der NGD, Werner Frey bereits 1999 und erhielt mit seiner ausführlichen und überzeugenden Bewerbung im Jahr 2000 anlässlich des Jahreskongresses in Winterthur erneut den Zuschlag für den Kongressort in Davos. Im «UNO-Jahr der Berge» bietet Davos eine geradezu ideale Gastgeberstadt und ein prädestinierter geografischer Rahmen.

Das Konzept für den Kongress in Davos sah vor, unter dem Motto «Wissenschaft und Zauberberg» für Davos 02 bewusst den Kreis der Interessierten zu öffnen, um der Vielschichtigkeit der Gebirgsforschung Rechnung zu tragen. Naturwissenschaftliche Themen standen zwar im Zentrum, wurden aber durch Beiträge aus der Höhenmedizin, der Landwirtschaft, der Sozio-Ökonomie und den Geisteswissenschaften erweitert. Dabei sollten vor allem auch junge Forscherinnen und Forscher, unter anderem diejenigen des Forschungsplatzes Davos, zum Zuge kommen. In den vier Davoser Forschungsinstituten arbeiten derzeit 42 Doktorandinnen und Doktoranden an ihren Dissertationen.

Neben dem Hauptsymposium als wichtigem Veranstaltungsblock, gelang es, zahlreiche disziplinäre und interdisziplinäre Fachsym-

posien und Exkursionen zu organisieren. So konnte die aktuelle Forschung zu einer nachhaltigen Entwicklung des Lebensraumes «Gebirge» aufgezeigt und Gelegenheit geboten werden, aktuelle und zukünftige Projekte zu diskutieren. Berggebiete sind, nicht nur im Alpenland Schweiz, wichtige und sensible Lebensräume, die es zu erhalten gilt.

Alle Referate, Workshops und Exkursionen standen dabei auch der einheimischen Bevölkerung kostenlos offen.

### Das Hauptsymposium

Das Hauptsymposium mit dem magischen Titel «Wissenschaft und Zauberberg» vereinte fünf Synthesereferate von führenden Wissenschaftlern zu klassischen Themen der Gebirgsforschung, jedes aus dem Blickwinkel ganz unterschiedlicher Zeit- und Raumskalen. Im Hauptsymposium wurden Forschungsergebnisse aus fünf komplementären Bereichen der Gebirgsforschung von führenden Persönlichkeiten vorgetragen.

Im ersten Referat zeigten neue geologische Resultate das mannigfaltige Spiel natürlicher Kräfte, die auf der Skala von Jahrtausenden zum Entstehen des Alpenbogens geführt haben. Im zweiten erzählte der Referent anhand von Eisbohrkernen aus verschiedenen Hochgebirgen der Welt eine detaillierte, einmalige und spektakuläre Geschichte von Klima- und Umweltveränderungen der letzten 26 000 Jahre. Wie Naturkatastrophen im Alpenraum und deren Bewältigung die Ausprägung der nationalen Kohäsion und die Gestaltung der politischen Schweiz beeinflussten, war in einem weiteren Referat zu erfahren. Ein vierter Vortrag zeigte auf, welche besonderen Strategien Pflanzen brauchen, um in der Kälte zu überleben. Und schliesslich wurde gezeigt, dass die harten Umweltbedingungen in Hochgebirgen physiologische Einflüsse auf die Menschen ausüben und dass Erkenntnisse aus der Höhenmedizin direkten Eingang in die Weltraumforschung finden.

Zum Abschluss des Hauptsymposiums wurden die SANW-Förderpreise an Jungforscher vergeben, deren Forschungsarbeiten dem Thema «Mensch und Umwelt im Gebirge» gewidmet sind. Unter anderen konnte an dieser Stelle Irène Küpfer von der Universität Zürich für ihre Arbeit zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung des National-



Der Präsident der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, Peter Baccini, eröffnet den 182. Jahreskongress im Kirchner Museum Davos. (Foto NGD)



Ein voller Plenarsaal verfolgt mit gespannten Gesichtern den Themen und Ausführungen der Hauptsymposiums-Referenten. (Foto NGD)

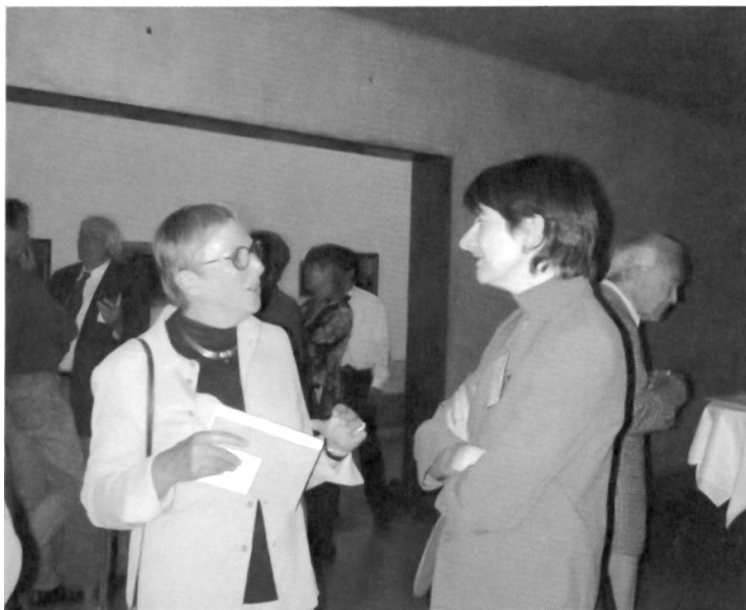
parktourismus am Beispiel des Schweizerischen Nationalparks den Prix Schlächli in Empfang nehmen.

### **Vielschichtige Gebirgsforschung**

Rund um das Hauptsymposium des diesjährigen Kongresses vertieften 18 Fachsymposien, moderierte Workshops und sechs Exkursionen verschiedene Themen der Gebirgsforschung. Die Veranstaltungen präsentierten die neusten Forschungsergebnisse aus dem Themenkomplex Biodiversität, zum Entstehen und Vergehen von Gebirgen, zum Wasserhaushalt und zu Klimaphänomenen in Gebirgsräumen, zum Umgang mit Naturgefahren, zur zukünftigen Entwicklung der Berglandwirtschaft und zur Schaffung neuer

Neuere Arbeiten zeigten, dass knapp 60% der Bevölkerung der Alpen in städtischen Gebieten lebt. Der zweite Teil der Veranstaltung ging der Frage nach, welche Austauschbeziehungen zwischen Gebirge und Umland bestehen und welches die politischen und ökonomischen Bedingungen dieses Austausches sind.

Besuche bei den vier Davoser Forschungsinstituten, dem Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, dem Physikalisch-Meteorologischen Observatorium und Weltstrahlungszentrum PMOD/WCR, dem Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung SIAF und bei der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen AO sowie ein kulturelles und festliches Programm ergänzten den Jahreskongress.



Landrätin Maria Von Ballmoos im Gespräch mit der Generalsekretärin der SANW, Ingrid Kissling-Näf. (Foto NGD)

Schutzgebiete. Von besonderer Aktualität in Davos war das Symposium «Städte in Gebirgen – Gebirge in einer verstädterten Welt». Die Urbanisierung stellt nämlich das traditionelle Bild der Alpen in Frage, sie ist aber auch ein zentrales Thema für die nachhaltige Entwicklung in Grossräumen. Im ersten Teil des Symposiums wurden die Besonderheiten der Urbanisierung im Alpenraum aufgegriffen.

### **Beteiligung und ein «Davoser Abend»**

An die 600 Fachleute haben sich für den diesjährigen Kongress interessiert und sind nach Davos gefahren. Insgesamt 24 naturwissenschaftliche Fachgesellschaften, Kommissionen und Foren leisteten Beiträge zum Programm.

Ganz der Davoser Bevölkerung gewidmet, konnte der Vortrag von Bruno Messerli zum Thema «Berge der Welt: Eine Herausforderung an das 21. Jahrhundert» eine grosse und vor allem auch junge Zuhörerschaft gewinnen. Bruno Messerli, Geografieprofessor und Leiter des Geografischen Instituts der Universität Bern, gilt als profunder Kenner der komplexen Gebirgsproblematik im internationalen Kontext.

In Zusammenhang mit den Gebirgen der Welt thematisierte er eindringlich die Thematik des Süsswassers und der Wasserreserven. Wasser, betonte Messerli, werde zu einer immer heftiger umkämpften Ressource, vor allem in Anbetracht der immer rascher wachsenden Weltbevölkerung. Wenn es an lebensnotwendigen natürlichen Ressourcen wie Süsswasser fehle, seien Konflikte vorprogrammiert und Menschenrechte höchst gefährdet. Damit gelang es nicht nur,

ein international wichtiges Thema der Agenda 21, dem weltweiten ökologischen Aktionsplan für das 21. Jahrhundert aufzugreifen, sondern auch auf die Samstags-Exkursionen im Raume Davos einzustimmen und zum Nachdenken über den eigenen Lebensraum anzuregen.

Gesamtschweizerisch wurde der Kongress auch von den Medien beachtet und begleitet. Während der drei Kongresstage bot sich den Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten ein Feuerwerk an Themen und neuen Forschungsergebnissen.

### **Kongress-Chronologie aus der Sicht der Organisation**

#### **Vorbereitungen**

Die Naturforschende Gesellschaft Davos mit ihrem ehrenamtlich tätigen Vorstand war früh darauf bedacht, für die Durchführung des Jahreskongresses Davos 02 eine Partnerorganisation für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie ein professionelles Sekretariat zu suchen. Für beide Belange fand sich mit Davos Congress, einer wichtigen Abteilung von Davos Tourismus, ein idealer Partner.

Für den Kongress vorgesehen waren damit natürlich die Räumlichkeiten im Kongresszentrum Davos.

Gemäss den Vorgaben der SANW konstituierte sich der Jahresvorstand für die Vorbereitung und die Durchführung des Kongresses. Neben dem Jahrespräsidenten Werner Frey wurde namentlich Hansruedi Müller als Vizepräsident eingesetzt. Auch die vier Davoser Forschungsinstitute stellten Mitarbeitende zur Arbeit am Kongress zur Verfügung und sagten überdies auch ihre wichtige Unterstützung zu. Bereits früh begann der Vorstand mit seiner Arbeit und dem Verteilen der einzelnen Ressorts.

Da alle Mitglieder des Jahresvorstandes voll im Berufsleben standen und die gesamten Vorbereitungen des Jahreskongresses in der Freizeit erledigt wurden, begannen die Pla-



Werner Frey als Jahrespräsident mit seiner Frau Anny Frey und sein Stellvertreter Hansruedi Müller geniessen einen ersten Apéro anlässlich der Kongress-Eröffnung. (Foto NGD)

nungs- und Vorbereitungsarbeiten bereits 1999. Zuerst musste das Jahresthema im Rahmen des «UNO-Jahr der Berge» festgesetzt und ein inhaltliches Konzept erstellt werden. Dann wurden Referenten für das Hauptsymposium bestimmt, angefragt und eingeladen. Die Einladung zum Mitgestalten des Kongresses durch Fachsymposien und Workshops wurde an alle Mitglieder der SANW verschickt.

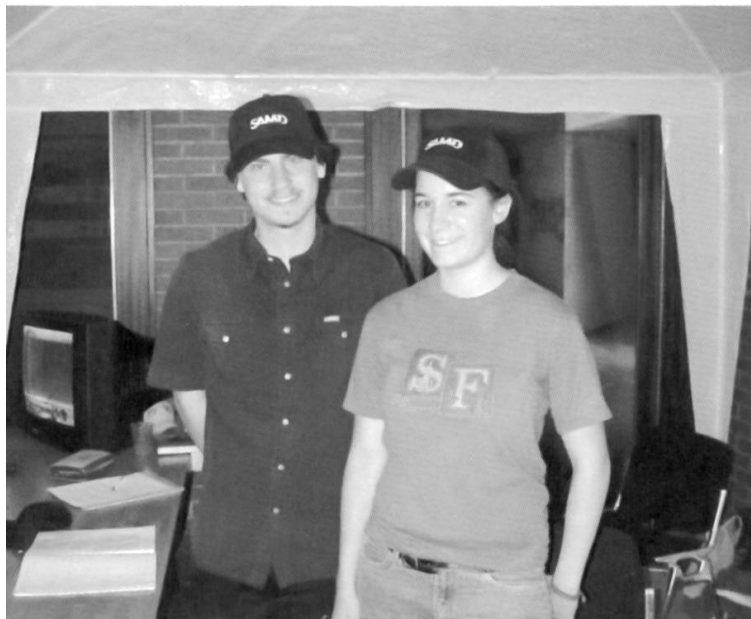
Das grafische Erscheinungsbild des Kongresses und das Logo für Davos 02 erstellte eine Grafikerin. Briefpapier und Erscheinungsbild standen bereits früh fest und konnten für alle weiteren Arbeiten eingesetzt werden.

#### **Finanzierung**

Das Budget stellte der Vorstand nach den Vorgaben der letzten Jahreskongresse zusammen. Aufgrund der Budgetvorgaben bestand ein voraussichtlicher Finanzbedarf von Fr. 158 000.–. Zusätzlich zu dem von der SANW mit Fr. 110 000.– budgetierten Beitrag waren also rund Fr. 48 000.– durch die NGD zu beschaffen.

Zur Sponsorensuche wurde im Erscheinungsbild des Kongresses ein eigener Flyer gedruckt; die Suche erwies sich aber als ausserordentlich schwierig. Durch Beiträge des Kantonalen Amtes für Kultur Graubünden in der Höhe von Fr. 15 000.– sowie der Gemeinde Davos, Fr. 5000.– in Form von Defizitbeiträgen konnte die Durchführung aber sichergestellt werden. Das Budget wurde in der Folge auf Fr. 133 000.– zurückgesetzt.

Falls die zugesicherten Defizitbeiträge von Kanton und Gemeinde ausbezahlt werden, kann die Rechnung des Jahreskongresses Davos 02 nach den Kongresstagen ausgeglichen und abgeschlossen werden.



Schülerinnen und Schüler der Alpinen Mittelschule Davos helfen am Empfangsdesk oder betreuen ihren eigenen Info-Stand. (Foto NGD)

### **Ablauf der Arbeiten bis zum Kongressbeginn**

Als ausserordentlich gravierend wirkte sich die schwere Erkrankung des Jahrespräsidenten Werner Frey im Februar 2002 auf die Vorbereitungsarbeiten aus. Der Jahresvorstand konstituierte sich aber neu und für die Redaktion von Vor- und Hauptprogramm wurde trotz knappem Budget eine professionelle Lösung gesucht und gefun-

den. Der Vorstand traf sich von März bis Juni monatlich. Im Juli erhöhte sich der Sitzungsrythmus auf vierzehntägliche Meetings.

Ohne grosse Verzögerung erfolgte die Fertigstellung des Vorprogramms und der Versand an alle Fachgesellschaften und interessierten Kreise Mitte April 2002. Ein inhaltliches sowie ein grafisches Konzept für das Hauptprogramm, Redaktion und Layout, der Druck sowie der Versand des Hauptprogramms erfolgten dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen der Redaktorin und der Grafikerin. Noch vor der Sommerpause konnte das Hauptprogramm des Kongresses erscheinen.

Die Referenten des Hauptsymposiums sowie die Arbeitstitel der Referate standen zu Beginn 2002 fest. Der Kontakt zu den Referenten erfolgte über die sehr engagierten Ressortleiter und gestaltete sich problemlos. Die Themen der fünfzehn Workshops sowie die Verpflichtung der entsprechenden Workshopleiter wurde allein schon durch die grosse Zahl zur organisatorischen Übung. Ein einziger Workshop, derjenige zum Thema Höhenmedizin, wurde leider im Laufe der Vorbereitungen zurückgezogen, alle andern wurden in vollem Umfang realisiert. Die Organisation der zahlreichen Parallelveranstaltungen und die entsprechenden Raumzuteilungen stellten das kongresserprobte Team von Davos Congress vor keine grösseren Probleme.

Hingegen verlangte die Vorbereitung der Sitzungen und Veranstaltungen der Fachgesellschaften viel Geduld der Teilnehmerbetreuerin und des Ressortleiters. Die Wünsche waren zahlreich und erfolgten häufig sehr spät.

Bereits im Vorprogramm wurde eine Reihe von attraktiven Exkursionen in der näheren Umgebung von Davos angeboten. Die Anmeldungen dazu erfolgten sehr zögerlich, was zur Absage einer der attraktivsten Exkursionen zu frühem Zeitpunkt und entsprechender Enttäuschung führte.

### Durchführung des Kongresses

Die Organisation, d.h. Anmeldung, Hotelreservation, Raumzuteilung, Hilfspersonal und Verpflegung erwies sich in der Durchführung als effizient. Der Kongress verlief aus Sicht des Jahresvorstandes nicht ohne die unvorhergesehenen Probleme, aber reibungslos und zur Zufriedenheit aller.

Die Eröffnungsfeier zum Kongress fand im stimmungsvollen Museum Ernst Ludwig Kirchner statt. In der Eröffnungsadresse betonte Peter Baccini, Präsident der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, dass die Gebirgsforschung eine Plattform für interdisziplinäre Prozesse sei. Der Jahreskongress solle die Naturwissenschaft verzaubern und faszinieren, durch das Themenangebot und den Bergort selber. Er betonte auch, dass die Naturforschende Gesellschaft Davos das Kongressthema «Wissenschaft und Zauberberg» ausgezeichnet umgesetzt habe.

Landrätin Maria von Ballmoos stellte als zweite Rednerin Davos als moderne Stadt in den Bergen vor und in einem letzten Begrüssungsteil stellte Roland Scotti, der Kurator des Kirchner Museums, den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das Naturerlebnis und die Natur als Gegenüber des Künstlers vor.

Einige technische Probleme sowie längere Stromausfälle am ersten Kongresstag er-

schwerten den Start der Workshops. Das Hauptsymposium mit Referaten zum Thema Gebirgsforschung unter dem Gesichtspunkt unterschiedlicher Zeitskalen war ein voller Erfolg. Der Freitag mit maximaler Anzahl Parallelveranstaltungen ging ohne Panne über die Bühne. Einzig wenige Teilnehmer beklagten, dass man sich trotz der rund 600 Teilnehmenden in dem für 3000 Personen konzipierten Kongresszentrum verloren vorkam. Es fehlte ein eigentlicher Treffpunkt wie eine zentrale Kaffeebar.

Früher Schneefall verunmöglichte am Samstag einzelne Exkursionen, dennoch konnten sehr spannende Begehungen bei passablem Wetter durchgeführt werden.

Auch an diesem Kongress nicht fehlen durften die traditionellen Nachtessen. Das Diner payant vom Donnerstag im Kongresszentrum mit ausgezeichnetem Buffet wird allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Im kleinen, geladenen Rahmen versammelte man sich dann am Freitagabend zum traditionellen Diner des Invités auf Schatzalp. Spätestens da, vor der bergigen Kulisse, war man sich sehr einig: Frau und Mann hatten sich durch Davos und die Berge verzaubern lassen.

*Werner Frey, Hansruedi Müller, Barbara Enderli, Davos*

### Der Jahresvorstand für Davos 02

Werner Frey, Jahrespräsident  
Hansruedi Müller, Stv. Jahrespräsident  
Barbara Enderli, Programme, Redaktion  
Ruedi Bless, Exkursionen  
Berton Rahn, Sponsoring  
Röbi Moor, Technik  
Armando Gisep, Workshops  
Reto Crameri, Workshops

Peter Schmid, Rahmenprogramm  
Christoph Wehrli, Fachgesellschaften  
Werner Schmutz, Wissenschaft  
Martin Grosjean, Hauptsymposium  
Ladina Fasciati, Teilnehmerbetreuung  
Birgit Ottmer, Workshops  
Peter Bebi, Exkursionen  
Christian Preiswerk, Vertreter SANW

## Organisation

Am 6. März 1916 gegründet, hat die Naturforschende Gesellschaft Davos (NGD) zurzeit 63 Mitglieder (7 Damen und 56 Herren)

### Der Vorstand der NGD 2002

#### Präsident

Werner Frey  
Eidgenössisches Institut für Schnee  
und Lawinenforschung  
Flüelastrasse 11  
7260 Davos  
P 081 416 52 27      G 081 417 02 11  
frey@slf.ch

#### Vizepräsident

Hansruedi Müller  
Schweizerische Alpine Mittelschule SAMD  
Guggerbachstrasse 2  
7270 Davos Platz  
G 081 410 03 11  
hr.mueller@samd.ch

#### Aktuar/Kassier

Christoph Wehrli  
PMOD/WRC  
Dorfstrasse 33  
7260 Davos Dorf  
P 081 417 5137      G 081 417 51 11  
chwehrli@pmodwrc.ch

#### Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur  
CK 373.559.100 / 774  
Naturforschende Gesellschaft Davos  
7270 Davos Platz

#### Beisitzer

Berton Rahn  
AO Forschungsinstitut  
Clavadelerstrasse  
7270 Davos Platz  
P 081 413 58 47      G 081 414 22 11  
berton.rahm@ao-asif.ch

Reto Cramer  
Schweiz. Institut für Allergie- und  
Asthmaforschung SIAF  
Obere Strasse 22  
7270 Davos Platz  
P 081 413 58 08      G 081 410 08 48  
crameri@siaf.unizh.ch



